

Studie "Armut in Familien"

Walter, Therese (1999). Erfahrene Armut in Familien. Befragte als Experten der eigenen Situation. Eine qualitative Befragung in der Stadt Uster im Auftrag der [Caritas Zürich](#). Zürich: edition cultur prospectiv, ISBN 3-905345-06-4, [online Bestellung](#)

Die Untersuchung der Armut in der Schweiz beschränkte sich in den letzten Jahren auf statistische Erhebungen aus der Sicht der Sozialexperten. Informationen zum subjektiven Empfinden von betroffenen Familien, zur Wahrnehmung und zum Umgang mit Armutssituationen sind hingegen spärlich. Hier geht die im Auftrag der Caritas Zürich durchgeführte Studie neue Wege. Mit der Befragung armutsbetroffener Familien in der Stadt Uster werden die Erfahrungen dieser Menschen ernstgenommen. Uster, als mittleres Zentrum mit eigener Infrastruktur eignet sich als eine für die Schweiz typische Siedlungsform besonders, um Armut in einen Kontext zu lokalem Arbeitsmarkt, Wohnquartieren und Versorgungsangeboten zu stellen.

Die Studie differenziert drei Formen, wie Armut allgemein wahrgenommen wird. Von einem wenig beeinflussbaren Schicksal spricht jene Gruppe, welche jegliche Hoffnung auf eine Verbesserung ihrer Situation aufgegeben hat. Als vorübergehende Krise empfinden jene Familien ihre Situation, welche mit der Mobilisierung eigener Kräfte und institutioneller Unterstützung in die "Normalität" zurück zu finden hoffen. Wer schliesslich das Etikett "arm" ablehnt und die eigene prekäre Situation verschweigt verdrängt die Krise.

Die Studie zeigt auf, wie Betroffene mit Armut umgehen, wie sie handeln und was sie sich zur Verbesserung der eigenen Situation wünschen. Die geführten Gespräche und Interviews verdeutlichen, dass die Betroffenen als Expertinnen ihrer eigenen Situation durchaus etwas zu sagen haben, wenn es um die Gestaltung und Planung von Hilfeleistungen und sozialen Angeboten geht.

Der Einbezug des Erfahrungswissens Betroffener im Handeln gegen Armut stellt eine Ressource dar, die von sozialen Institutionen und den politischen Behörden bisher zu wenig einbezogen wurde. Mittleren städtischen Zentren wie Uster, aber auch privaten sozialen Institutionen wie der Caritas wird daher vorgeschlagen, Zentren im Handeln gegen Armut aufzubauen, wo Betroffene mit ihrem Erfahrungswissen handelnd und beratend einbezogen werden.

[top](#)